

DER HERZOG GEWÄHRT AUDIENZ

Plenspiel

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

LITERATURVERZEICHNIS

Eberhardt, Hans:
Weimar zur Goethezeit.
Gesellschafts- und Wirtschafts-
struktur. Weimar 1998

Klassik Stiftung Weimar (Hrsg.):
Ereignis Weimar: Anna Amalia,
Carl Augst und das Entstehen
der Klassik 1757-1807.
Leipzig 2007

Ide, Heinz; Lecke, Bode:
Ökonomie und Literatur -
Lesebuch zur Sozialgeschichte
und Literatursoziologie der
Aufklärung und Klassik.
Frankfurt am Main 1973

Schlegel, Rolf:
kurz und schmal war sein Land,
mäßig nur, was er vermocht....!).
Stollberg 2007

Schmidt, Eberhardt:
Durch Schönheit zur Freiheit:
die Welt von Weimar-Jena
um 1800. München 2022

Freyer, Stefanie:
Der Weimarer Hof um 1800:
Eine Sozialgeschichte
jenseits des Mythos.
Berlin 2013

Planspiel
**DER HERZOG
GEWÄHRT
AUDIENZ**

Konzept & Texte: Yvonne Stecklum, Folker Metzger,
Regina Cosenza Arango

Abbildungen: Klassik Stiftung Weimar

Übersetzung: Jayne Obst

Gestaltung: Anke Heeemann

3. Auflage Weimar 2026



Die Klassik Stiftung Weimar wird gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie dem Freistaat Thüringen und der Stadt Weimar.

HERZOG DUKE



Herzog Carl August (1757-1828)
Duke Carl August



Ihr seid die Interessengruppe HERZOG!

Während sich die anderen Gruppen auf das Rollenspiel vorbereiten, entwickelt ihr einen Fünf-Punkte-Rettungsplan für euer Land!

Stellt euren Masterplan vor und beginnt mit den Worten: „Mein Plan ist...“

TIPPS

- ▲ Du möchtest, dass sich die Bevölkerungsschichten dem Herzogtum identifizieren.
- ▲ Du möchtest, dass alle gern im Herzogtum leben.
- ▲ Du möchtest möglichst kostenneutrale oder brauchst günstige Forderungen.
- ▲ Vielleicht kannst du aus einzelnen Forderungen Kapital erzielen? Handle gewinnbringend für dich und dein Land!



HERZOG

GESELLSCHAFTLICHE POSITION

- Herrscher des Herzogtums
Sachsen-Weimar-Eisenach ab 1775
- feudaler Landesherr (Herzog)
- Oberbefehlshaber des Weimarer Heeres
- preußischer General/Heerführer ab 1787



REGENT
(Herzog)

HOF und
LANDESBEHÖRDE

ADEL
Landstände, adlige Ritterguts-
besitzer, landtagsfreie Städte
(mit unteren Herrschaftsfunktionen)

BÜRGERTUM
Bürger*innen, Handwerker*innen, Kaufleute, Bauern
(Untertanen mit Rechten)

unterbürgerliche Schichten
Bedienstete, Tagelöhner, Gesinde



HERZOG

FINANZIELLE SITUATION

- die Staatskassen des Herzogs sind leer (die Schuldenlage ist erdrückend)
- das Schloss ist abgebrannt (extrem schlechte Finanzsituation, Existenz steht auf dem Spiel)
 - ▲ weiß, dass er aufgrund wirtschaftlicher Umverteilung unbedingt zu Geld kommen muss, um seine Kassen zu füllen und die Schulden abzutragen
- gibt viel Geld für seine besondere Leidenschaft aus: die Jagd

Carl August auf der Jagd





HERZOG

BESONDERHEITEN

- von Christoph Martin Wieland im Geiste der Aufklärung erzogen
„Man lehre ihn gut denken, gut handeln, gut regieren. Er muss daran gewöhnt werden, gut zu denken...“ Wieland
- literarisch und künstlerisch gebildet
 - ▲ starke persönliche Beziehung zu Literatur, Kunst und Theater
 - ▲ Förderer von bürgerlicher Kultur und Wissenschaft
- fortschrittlich denkend
(will zum Wohl des Volkes regieren)
- kompromissbereit
- ehrgeizig

Christoph Martin Wieland



VERBRAUCHSGÜTERPREISE

- 1750 eine gute Mittagsmahlzeit $\frac{1}{2}$ Gr.
- Ende 80er Jahre 2 möbl. Zimmer und Kost jährlich 20 Carolin*
- Um 1797
 - 10-12 Pfd. Schweinefleisch 1 Taler
 - 12-14 Pfd. Rindfleisch 1 Taler
 - 18-20 Pfd. Kalbfleisch 1 Taler
 - 12-14 Tauben 1 Taler
 - 1 Huhn 2-3 Groschen
 - 3 Pfd.-Brot 1 Groschen
- Ende 18.Jh.
 - 25 Pfd. Brot 1 Taler
 - 2 Pfd. Tabak 1 Taler
 - $\frac{1}{2}$ Pfd. Tee 1 Taler
 - 2 Fl. Champagner 1 Taler
 - 1 Maßanzug 20 Taler

▲ Umrechnungen:

- 1 Groschen = ca. 12 Pfennige
- 20 Carolin* = ca. 100-120 Taler
- 1 Carolin = ca. 6 Taler
- 1 Taler = ca. 24 Groschen

1 Taler, Silber



2 Pfennig, Kupfer

ADEL NOBILITY



Jakob Friedrich Freiherr von Fritsch (1731-1814)
Jakob Friedrich Baron von Fritsch



Ihr seid die Interessengruppe der ADLIGEN!
Stellt Forderungen und Argumente zusammen,
die ihr dem HERZOG vortragen wollt,
um die Situation eures Standes zu verbessern!





ADEL

GESELLSCHAFTLICHE POSITION

- im Feudalismus die herrschende Klasse:
Verteidigung und Repräsentation des Staates
nach innen und außen
- hat Privilegien und muss z. B. bei der Übernahme
von Ämtern bestimmte Pflichten erbringen
 - ▲ befreit vom Militärdienst sowie
teilweise von Steuern und Abgaben
 - ▲ ständisch bedingte Rechtsprivilegien
 - ▲ hat Zugang zu den höchsten und
einträglichsten Hof- und Staatsämtern

*„Die Scheidewand zwischen Adel und
Bürgerlichen; die ich in Weimar fand,
mißfiel mir höchlich.“* Prof. Karl Morgenstern 1798
(1770-1852)



REGENT
(Herzog)

HOF und
LANDESBEHÖRDE

ADEL
Landstände, adlige Ritterguts-
besitzer, landtagsfreie Städte
(mit unteren Herrschaftsfunktionen)

BÜRGERTUM
Bürger*innen, Handwerker*innen, Kaufleute, Bauern
(Untertanen mit Rechten)

unterbürgerliche Schichten
Bedienstete, Tagelöhner, Gesinde



ADEL

FINANZIELLE SITUATION

- gesichertes, hohes Einkommen
(durch Hof- und Staatsämter)
- finanziell gut gestellt/vom Herzog unterstützt
- ABER! abhängig von den Steuereinnahmen

Tafelrundenzimmer im Wittumpalais





ADEL

BESONDERHEITEN

- Handeln und Entscheiden ist ihnen im Rahmen ihrer Standesschranken möglich
 - ▲ Verhältnis in Weimar zwischen Regierenden und Regierten = „*sonderbares Gemisch von Bevormundung und Fürsorge*“
- gut situiertes, standesgemäßes Leben
- Langeweile
 - ▲ Suche nach Unterhaltung und Zerstreuung
- bevorzugt: Konversation, Kartenspiel, Jagden, Bälle und Literatur

Sternbrücke mit Schlossfassade im Weimarer Park



VERBRAUCHSGÜTERPREISE

- 1750 eine gute Mittagsmahlzeit $\frac{1}{2}$ Gr.
- Ende 80er Jahre 2 möbl. Zimmer und Kost jährlich 20 Carolin*
- Um 1797
 - 10-12 Pfd. Schweinefleisch 1 Taler
 - 12-14 Pfd. Rindfleisch 1 Taler
 - 18-20 Pfd. Kalbfleisch 1 Taler
 - 12-14 Tauben 1 Taler
 - 1 Huhn 2-3 Groschen
 - 3 Pfd.-Brot 1 Groschen
- Ende 18.Jh.
 - 25 Pfd. Brot 1 Taler
 - 2 Pfd. Tabak 1 Taler
 - $\frac{1}{2}$ Pfd. Tee 1 Taler
 - 2 Fl. Champagner 1 Taler
 - 1 Maßanzug 20 Taler

▲ Umrechnungen:

- 1 Groschen = ca. 12 Pfennige
- 20 Carolin* = ca. 100-120 Taler
- 1 Carolin = ca. 6 Taler
- 1 Taler = ca. 24 Groschen

1 Taler, Silber



2 Pfennig, Kupfer

KAUFLEUTE | MERCHANTS



Friedrich Justin Bertuch (1747–1822)



Ihr seid die Interessengruppe der KAUFLEUTE!
Stellt Forderungen und Argumente zusammen,
die ihr dem HERZOG vortragen wollt,
um die Situation eurer Bevölkerungsschicht
zu verbessern!





KAUFLEUTE

GESELLSCHAFTLICHE POSITION

- die Kaufleute zählen zur Schicht des Bürgertums
- es gibt nur sehr wenige Kaufleute (1820: **8673** Einwohner in Weimar)
 - ▲ **38 (!)** Kaufleute, wovon die wenigsten bürgerlich sind, sondern zumeist dem Kleinbürgertum zugeschrieben werden

„Unter den [...] Menschen, welche die Stadt bewohnen, ist bei weitem die größere Zahl eine Rasse von kleinstädtischen Spießbürgern, welcher man weder die Verfeinerung einer Hofstadt noch sonderlichen Wohlstand anmerkt.“

Unbekannter Verfasser



REGENT
(Herzog)

HOF und
LANDESBEHÖRDE

ADEL
Landstände, adlige Ritterguts-
besitzer, landtagsfreie Städte
(mit unteren Herrschaftsfunktionen)

BÜRGERTUM
Bürger*innen, Handwerker*innen, Kaufleute, Bauern
(Untertanen mit Rechten)

unterbürgerliche Schichten
Bedienstete, Tagelöhner, Gesinde



KAUFLUTE

FINANZIELLE SITUATION

- Kapitalmangel/geringe Erträge
 - ▲ Handel spielt sich im Wesentlichen auf dem örtlichen Markt ab (fremden Kaufleuten ist nur der Zutritt zu den beiden jährlichen Jahrmärkten gestattet), für den täglichen Bedarf des Hofes, der Bürger*innen und der Dorfbewohner aus dem Umland
- Fernhandel nur teilweise (bescheidener Umfang)

■ Einkommensverhältnisse:



bis 100 Taler	4	} 13%
101 - 150 Taler	1	
151 - 200 Taler	1	} 69%
201 - 300 Taler	5	
301 - 400 Taler	6	
401 - 500 Taler	7	
501 - 600 Taler	7	
601 - 700 Taler	-	} 18%
701 - 800 Taler	2	
801 - 900 Taler	5	

1 Taler, Silber

- die Vermögen der Kaufleute hält sich in Grenzen, nur fünf der 38 Kaufleute verfügen über ein „ertraggebendes Vermögen“
- eine Ausnahme bildet der Kaufmann Friedrich Justin Bertuch, dessen Einkommen später in seinem Landes-Industrie-Comptoir (Verlag für handwerkliche Erzeugnisse) 6.000 Taler beträgt



KAUFLEUTE

BESONDERHEITEN

- Lage der Kaufleute ist schlecht
- Stadt Weimar liegt abseits der durch Thüringen verlaufenden Ost-West- und Nord-Süd-Verbindungen und wird von keiner bedeutenden Fernstraße berührt
 - ▲ Weimar spielt als Handelsplatz keine Rolle
 - ▲ um 1770 ist „*der Weg von Erfurt nach Weimar sehr böse*“ (= sehr schlechte Straßenverhältnisse)
- zahlreiche Zollschranken hemmen den Güteraustausch zwischen den Ländern



Stadtansicht Weimar

VERBRAUCHSGÜTERPREISE

■ 1750	eine gute Mittagsmahlzeit	½ Gr.
■ Ende 80er Jahre	2 möbl. Zimmer und Kost jährlich	20 Carolin*
■ Um 1797	10-12 Pfd. Schweinefleisch	1 Taler
	12-14 Pfd. Rindfleisch	1 Taler
	18-20 Pfd. Kalbfleisch	1 Taler
	12-14 Tauben	1 Taler
	1 Huhn	2-3 Groschen
	3 Pfd.-Brot	1 Groschen
■ Ende 18. Jh.	25 Pfd. Brot	1 Taler
	2 Pfd. Tabak	1 Taler
	½ Pfd. Tee	1 Taler
	2 Fl. Champagner	1 Taler
	1 Maßanzug	20 Taler

▲ Umrechnungen:

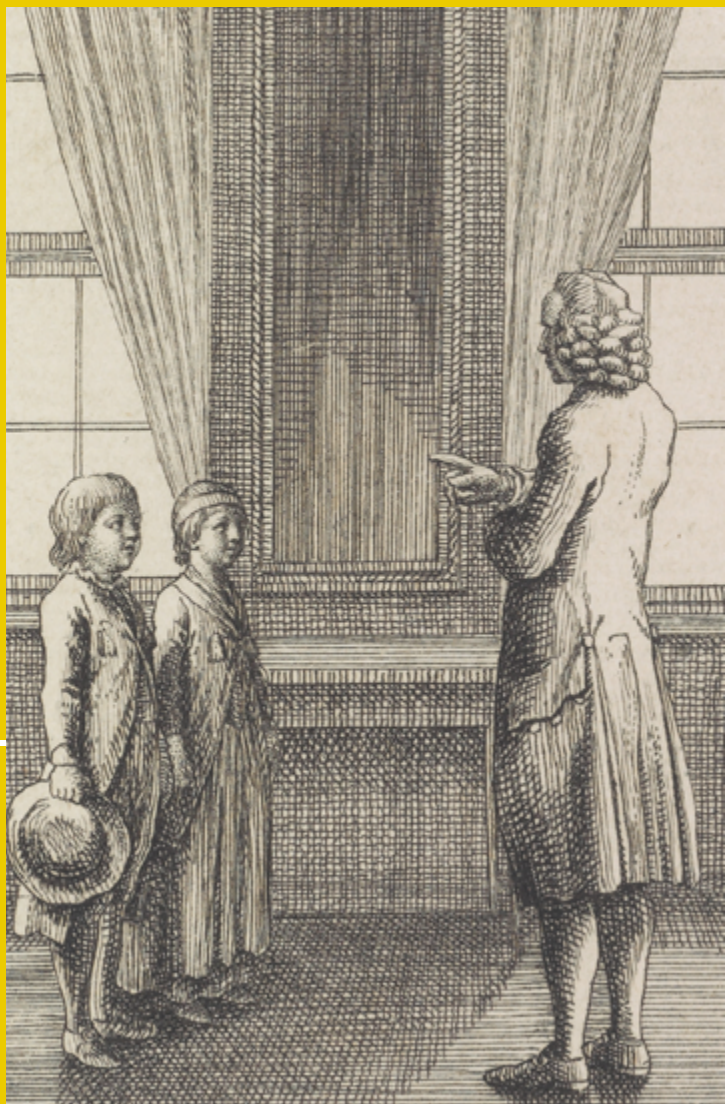
1 Groschen	= ca. 12 Pfennige
20 Carolin*	= ca. 100-120 Taler
1 Carolin	= ca. 6 Taler
1 Taler	= ca. 24 Groschen

1 Taler, Silber



2 Pfennig, Kupfer

LEHRER | TEACHERS



Der Unterricht
Teaching

! Ihr seid die Interessengruppe der LEHRER!
• Stellt Forderungen und Argumente zusammen,
die ihr dem HERZOG vortragen wollt,
um die Situation eurer Bevölkerungsschicht
zu verbessern!





LEHRER

GESELLSCHAFTLICHE POSITION

- Lehrer - meist Männer (Frauen nur vereinzelt als Nonnen oder in Dorfschulen), die an Schulen für die unteren Schichten arbeiten, zählen auch selbst zu den unterbürgerlichen Schichten

„Ihr Ansehen war so gering, dass in Weimar ein Gymnasiallehrer nach dem Hoftrompeter [...], nach den Kammerdienern und Bereibern rangierte.“

- ▲ auch die Lehrer höherer Schulen zählen zu dieser Zeit sozial zur Stufe der Bediensteten
- Adlige und Bürgerliche leisten sich für ihre Kinder Privatlehrer



REGENT
(Herzog)

HOF und
LANDESBEHÖRDE

ADEL
Landstände, adlige Ritterguts-
besitzer, landtagsfreie Städte
(mit unteren Herrschaftsfunktionen)

BÜRGERTUM
Bürger*innen, Handwerker*innen, Kaufleute, Bauern
(Untertanen mit Rechten)

unterbürgerliche Schichten
Bedienstete, Tagelöhner, Gesinde



LEHRER

FINANZIELLE SITUATION

- keine feste Bezahlung
- die Mehrzahl der Lehrer ist kaum in der Lage, die einfachsten Lebensbedürfnisse zu bestreiten
 - ▲ 60% der Lehrer bekommen zwischen 51 und 100 Talern (Schulgeld) oder 30 Taler pro Jahr = Einkommen eines Tagelöhners
- zusätzlich in Naturalien bezahlt
 - ▲ im Winter ein Scheit Holz oder zum Martinstag Eier
- weitere Form der Entlohnung
SCHULMEISTERSPEISUNG: der Lehrer darf ‚reihum‘ bei den besitzkräftigeren Gemeindemitgliedern mitessen (Lehrer = „Reihumesser“)
- außerdem: Entrichtung des „RECHENPFENNIGS“ = Taxe/Betrag für die Kinder, die zusätzlich zum Katechismus- und Leseunterricht noch rechnen erlernen sollten
„Der Schulmeister konnte vom Unterrichten allein meist nicht existieren.“
 - ▲ kann sich oft nur durch Nebeneinkünfte (z.B. Briefe schreiben, Zeitungen austragen) über Wasser halten
 - ▲ hat meist noch einen Selbstversorgergarten



Tintenfass mit Federkiel



LEHRER

BESONDERHEITEN

- keine systematische wissenschaftliche Ausbildung
- Pflicht: Theologiestudium
 - ▲ es existiert keine SCHULPFLICHT, aber Schulbesuch allgemein üblich
„Wenn ich zuweilen an den Schulstand zurück denke, so wundert mich, daß ich meinen Nacken unter dieser Last so lange habe beugen können...“
Winckelmann 1757
 - ▲ Stundenplan der Weimarer Spinn- und Strickschule für arme Soldatenkinder:
26 Stunden (wöchentlich):
 - 20h Lesen und Erklären der Evangelien, biblischer Geschichte, Wiederholung der Predigt, Rezitieren erbaulicher Sprüche, Verse, Psalmen
 - 2h Latein
 - 4h Rechnen und Schreiben

Rätsel-Alphabet



VERBRAUCHSGÜTERPREISE

- 1750 eine gute Mittagsmahlzeit $\frac{1}{2}$ Gr.
- Ende 80er Jahre 2 möbl. Zimmer und Kost jährlich 20 Carolin*
- Um 1797
 - 10-12 Pfd. Schweinefleisch 1 Taler
 - 12-14 Pfd. Rindfleisch 1 Taler
 - 18-20 Pfd. Kalbfleisch 1 Taler
 - 12-14 Tauben 1 Taler
 - 1 Huhn 2-3 Groschen
 - 3 Pfd.-Brot 1 Groschen
- Ende 18.Jh.
 - 25 Pfd. Brot 1 Taler
 - 2 Pfd. Tabak 1 Taler
 - $\frac{1}{2}$ Pfd. Tee 1 Taler
 - 2 Fl. Champagner 1 Taler
 - 1 Maßanzug 20 Taler

▲ Umrechnungen:

- 1 Groschen = ca. 12 Pfennige
- 20 Carolin* = ca. 100-120 Taler
- 1 Carolin = ca. 6 Taler
- 1 Taler = ca. 24 Groschen



1 Taler, Silber



2 Pfennig, Kupfer

BAUERN PEASANTS



Bauern bei einem Fasse
Peasants at a barrel



Ihr seid die Interessengruppe der BAUERN!
Stellt Forderungen und Argumente zusammen,
die ihr dem HERZOG vortragen wollt,
um die Situation eurer Bevölkerungsschicht
zu verbessern!





BAUERN

GESELLSCHAFTLICHE POSITION

- Bauern = Bevölkerungsschicht, die schwer arbeiten muss und „in roher Unwissenheit gehalten“ wird
- Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach
63% bäuerliche Landbevölkerung
- Landwirtschaft wichtige Erwerbsgrundlage für die Bürger
- Trift-, Hut- und Fronwesen vorherrschend
 - ▲ 750 Namen der verschiedenen Dienste existierten: Pferde-, Hand-, Bau-, Jagd-, Brennholzfronen usw.
TRIFT/TRIFTEN = bei der Trift wurden bevorrechtet die Schafherden der Grundherren über die Grundstücke der Bauern getrieben
HUT = abgel. von *hüten*, die Grundstücke der Bauern mussten für das Hüten der Gutsherden zur Verfügung gestellt werden
FRON = persönliche Dienstleistung vom Bauern für ihre Grundherren vom mittelhochdeutschen ‚*vrôn*‘ abgeleitet = „was den herrn [geistlich oder weltlich] betrifft“
- strenge Strafen bei Ungehorsam



Bauernbursche
mit Holzscheiten



BAUERN

FINANZIELLE SITUATION

- die Bauern werden von den Natural- und Geldsteuern sowie den Fronen (siehe gesellschaftliche Position) zeitweise „erdrückt“

„Ein Pferdefröner hatte [...] täglich 3,3 preußische Morgen (ca. 1 ha) mit seinem Pferd zu bearbeiten. Er erhielt dafür als Lohn 2 Pfund Brot und einen Pfennig für ein ‚Käschen‘.“

- ▲ Brot und Käse dienen der Verköstigung, da Fron eine unentgeltliche Arbeitsleistung ist
 - ▲ *Steuern pro Acker*: 18 Groschen 8 Pfennig (pro Jahr) *in der Stadtflur Weimar*:
12 Groschen (pro Jahr) 1 Acker = 0,28 ha
- die Steuern richten sich nach der Qualität der Äcker (*guter Boden = höhere Steuern, schlechter Boden = niedrigere Steuern*)



REGENT
(Herzog)

HOF und
LANDESBEHÖRDE

ADEL
Landstände, adlige Ritterguts-
besitzer, landtagsfreie Städte
(mit unteren Herrschaftsfunktionen)

BÜRGERTUM
Bürger*innen, Handwerker*innen, Kaufleute, Bauern
(Untertanen mit Rechten)

unterbürgerliche Schichten
Bedienstete, Tagelöhner, Gesinde



BAUERN

BESONDERHEITEN

- während des 18. Jahrhunderts wird die Landwirtschaft in der Stadt als störend empfunden
 - ▲ Herausnahme der Landwirtschaft aus der Stadt
 - ▲ mehr Sauberkeit in der Stadt und besserer Brandschutz

- Beschreibung des bäuerlichen Lebens in den Randgebieten des Herzogtums:

„..., die großen wohlgebauten Gehöfte in den Dörfern verschwanden, und dürftige Hütten traten zum Teil an ihre Stelle. Die armselig gekleideten und dürftig eingerichteten Landleute, welche mit schlechten Pferden und Zeug daharfuhrten, machten die Idee, daß ich in einem minder ergiebigen und wohlhabenden Lande sein müsse, vollständig. Ich hatte richtig geschlossen, denn ich befand mich auf weimarischem Grund und Boden.“

- Lektüre, aus denen Bauern Bildung erlangen können, beschränkt sich auf zwei Bücher:
 - ▲ die Bibel
 - ▲ den Bauernkalender

Holzhauer bei dem Kuhwagen



